

Professoren und Lehrbeauftragte umrissen in ihren Statements die Bedeutung der zum Entwerfen hinführenden Seminare. Wir danken den Vortragenden für ihr Engagement, bei der ursprünglich von Studierenden initiierten Vortragsreihe.

Es handelte sich dabei um eine für den Studienanfänger wichtige Veranstaltung, die es ermöglicht, im Schnellverfahren einen Überblick über Lehrmeinungen der Fakultät zu bekommen. Verschiedenste Ansätze und Definitionen weisen auf die Vielfalt der Interpretationsmöglichkeiten von Grundlagen der Gestaltung (G.d.Gg.) und im weiteren Sinne von Entwerfen hin.

Was ist "Grundlagen der Gestaltung"?

Es soll um das Erlernen bzw. Sensibilisieren von Räumlichkeit, dem Medium der Architektur gehen. G.d.Gg.

schiedene Methoden wie Denken, Reden, Schreiben, Lesen, Zeichnen, Malen, Basteln, Formen, Modellieren, Programmieren, Fotografieren und vielleicht auch Filmen als Annäherung an diese Aufgabe möglich sind.

Zum Status Quo!

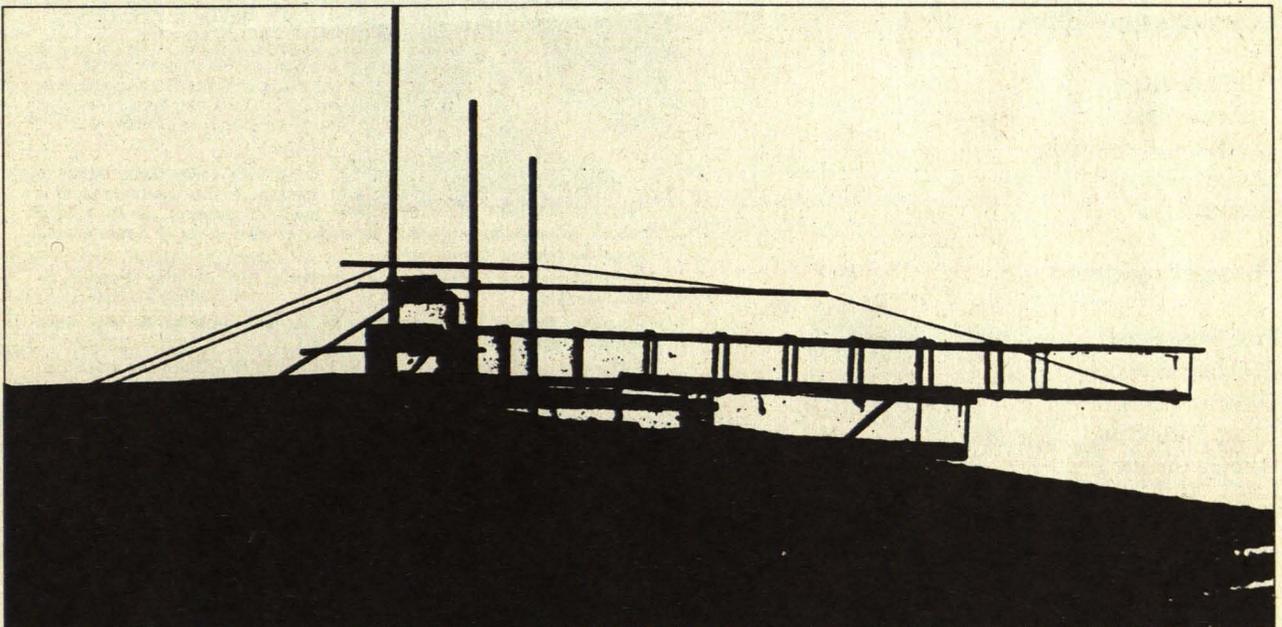
Am Montag den 28.1.91 war es soweit, um 6.30h fanden sich die ersten Studierenden zur Anmeldung von G.d.Gg. vor dem Hörsaal IV ein. Als die Dekansdirektorin Frau Schüssler mit Unterstützung von Frau Stubenvoll um

tag waren die Seminare von Prof. Domenig, Doz. Molnar, Doz. Sarlay ausgebucht.

Jene Riesenkäfer, die noch nicht auf die Technik gekrochen sind, oder solche die G.d.Gg. ein zweites Mal absolvieren wollen, haben

am 1.3.91 von 8.30h bis 11.00h noch die Möglichkeit sich im Dekanat der Fakultät für G.d.Gg. anzumelden.

Folgende Professoren und Lehrbeauftragte freuen sich noch über Teilnehmer: Prof. Breitling, Prof. Ginelli, Prof. Hollomey, DI Jartschitsch, DI Moosbrugger, DI Zinganel, DI Heyszl, Dr. Schurz und DI Morianz.



Prämiertes Projekt von Susanne FRITZER, 1990.

ist der erste praktische Berührungspunkt mit Architektur. Im Mittelpunkt steht dabei eine grundsätzliche Ausbildung in Bezug auf Raumerfahrung und -gestaltung. Die gewonnenen Vorstellungen könnten in einem abschließenden Entwurf ihren Ausdruck finden.

Die Raumerfahrung nimmt dabei eine signifikante Position ein, wobei ver-

9.00h die ersten Anmeldungen entgegennehmen wollten, mußten sie erst 120 StudentInnen (Riesenkäfer Anm. Schüssler) dazu bewegen, ihnen den Weg in den Hörsaal freizumachen, um dann in bedrängten 20 Minuten den Ansturm zu bewältigen. Die "Top Five" (Doz. Neuwirth, DI Copony, DI Steiner, DI Kocher, Prof. Klose) standen in dieser kurzen Zeit fest, noch am Mon-

Wer sich nicht bei seinem bevorzugten Lehrenden anmelden konnte, sei damit geholfen: Es geht nicht darum, sich mit einer Lehrmeinung zu identifizieren, sondern eigene Positionen zu beziehen. Die Essenz liegt in der Kritik.

P. Rajakovics / M. Rieper